Investment 1

Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG

Jahresbericht zum 31. Dezember 2015

BUSS

Inhalt

I	**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**	**4**
	Grundlagen der Gesellschaft	4
	Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwaltungsvertrag	5
	Tätigkeitsbericht	6
	Wirtschaftsbericht	11
	Nachtragsbericht	14
	Weitere Angaben	14
	Angaben zu den Vergütungen	15
	Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB zum 31. Dezember 2015	16
II	**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**	**18**
	Bilanz zum 31. Dezember 2015	18
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	19
	Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	19
III	**Erklärung der gesetzlichen Vertreter**	**24**
IV	**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**	**25**

Der Jahresbericht wurde beim Bundesanzeiger zur Offenlegung eingereicht.

I

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG mit Sitz in Hamburg (nachfolgend auch "Investmentgesellschaft") ist ein gesetzlich regulierter extern verwalteter geschlossener inländischer Publikums-AIF (Alternativer Investmentfonds) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (nachfolgend auch „KAGB"). Sie wurde am 1. August 2014 gegründet und am 18. September 2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRA 118032 eingetragen.

Komplementärin der Investmentgesellschaft ist die Buss Containermanagement Verwaltung GmbH mit Sitz in Hamburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 133240 eingetragen. Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro und ist zum Berichtszeitpunkt in Höhe von 12.500 Euro eingezahlt.

Bei der Investmentgesellschaft handelt es sich um ein im Jahr 2015 aufgelegtes Investmentvermögen. Die Platzierungs- bzw. Investitionsphase der Investmentgesellschaft begann am 1. Juli 2015 (nachfolgend auch „Vertriebsbeginn") und dauert zum Berichtszeitpunkt noch an. Die Dauer der Investmentgesellschaft ist bis zum 31. Dezember 2021 befristet. Die Laufzeit kann durch Gesellschafterbeschluss um bis zu drei Jahre verlängert werden.

Gegenstand der Investmentgesellschaft ist die Anlage und Verwaltung ihrer Mittel nach einer festgelegten Anlagestrategie zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage nach den §§ 261 bis 272 des KAGB zum Nutzen der Anleger.

Anleger beteiligen sich mittelbar als Treugeber über die Treuhandkommanditistin Buss Treuhand GmbH mit Sitz in Hamburg (nachfolgend auch „Treuhandkommanditistin") an der Investmentgesellschaft. Aus dieser unternehmerischen Beteiligung erwachsen Rechte (insbesondere Informations-, Kontroll- und Mitspracherechte und das Recht auf Beteiligung am Gewinn und Verlust, an den Auszahlungen und dem Liquidationserlös) und Pflichten (insbesondere Einzahlung der Einlage und Haftung). Die Beteiligung an der Investmentgesellschaft bzw. Auszahlungen an die Anleger erfolgen in Euro.

Das geplante Eigenkapital der Investmentgesellschaft beträgt bis zu 15 Millionen Euro (nachfolgend auch „Zielkapital"). Der Betrag kann gemäß Gesellschaftsvertrag auf bis zu 50 Millionen Euro erweitert werden.

2 Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwaltungsvertrag

2.1 Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Investmentgesellschaft wird von der Buss Investment GmbH mit Sitz in Hamburg (nachfolgend auch „Kapitalverwaltungsgesellschaft“) als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 18 KAGB verwaltet.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend auch „BaFin“) hat der Kapitalverwaltungsgesellschaft im Mai 2015 die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 KAGB erteilt. Seit März 2014 war sie bereits als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß § 44 Abs. 1, 3 i.V.m. § 2 Abs. 5 KAGB registriert.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ist in die Konzernstruktur der Hamburger Buss-Gruppe eingebunden. Das inhabergeführte Unternehmen ist in den Geschäftsfeldern Hafenlogistik, Logistikimmobilien, Investments, Containerleasing und Reederei tätig. Die im Jahr 2003 gegründete Buss Capital GmbH & Co. KG (nachfolgend auch „Buss Capital“) ist im Konzernverbund insbesondere auf Investments und Kapitalanlagen in der maritimen Logistik spezialisiert. Buss Capital hat insgesamt 29 geschlossene Publikumsfonds aufgelegt und hierfür etwa 822 Millionen Euro bei rund 28.000 Anlegern eingeworben. Buss Capital veröffentlicht jährlich eine Leistungsbilanz für die von ihr aufgelegten geschlossenen Fonds – zuletzt für das Jahr 2014. Seit Anfang 2014 hat die Buss Investment GmbH als einhundertprozentige Tochtergesellschaft von Buss Capital die Funktion der gesetzlich vorgeschriebenen Kapitalverwaltungsgesellschaft innerhalb der Buss-Gruppe übernommen. Sie konzipiert und verwaltet die von ihr nach dem KAGB aufgelegten geschlossenen Investmentvermögen. Dabei kann sie von der umfassenden Kenntnis und dem Marktzugang der Buss-Gruppe in den Bereichen des Containerverkehrs und der Transportlogistik profitieren.

2.2 Verwaltungsvertrag

Mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 27. Mai 2015 (nachfolgend auch „Verwaltungsvertrag“) wurde die Kapitalverwaltungsgesellschaft als externer Verwalter der Investmentgesellschaft bestellt und hat die kollektive Vermögensverwaltung der Investmentgesellschaft übernommen.

Haupttätigkeiten

Die kollektive Vermögensverwaltung umfasst insbesondere die Portfolioverwaltung, das Risikomanagement, administrative Tätigkeiten (wie z.B. Anlegerservice und Fondsbuchhaltung) sowie Tätigkeiten im Zusammenhang mit den Vermögensgegenständen der Investmentgesellschaft. Der Verwaltungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Bei der Erbringung der kollektiven Vermögensverwaltung hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft die gesetzlichen Aufsichtspflichten, die sich für eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft in Bezug auf die Investmentgesellschaft ergeben, zu erfüllen und den Gesellschaftsvertrag und die Anlagebedingungen der Investmentgesellschaft in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft trifft sämtliche maßgebenden Entscheidungen für die Investmentgesellschaft. Sie ist nicht an der Investmentgesellschaft beteiligt. Die Investmentgesellschaft hat der Kapitalverwaltungsgesellschaft alle für die kollektive Vermögensverwaltung und die aufsichtsrechtlich erforderlichen Handlungen und Erklärungen notwendigen Vollmachten erteilt. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft kann Untervollmachten erteilen.

Dauer und Kündigung

Der Verwaltungsvertrag ist für die Dauer der Investmentgesellschaft geschlossen. Er kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderquartals von der Investmentgesellschaft gekündigt werden, soweit eine solche Kündigung aufsichtsrechtlich zulässig ist. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft kann den Verwaltungsvertrag nur aus wichtigem Grund kündigen (z. B. bei Zahlungsunfähigkeit der Investmentgesellschaft). Die Kündigungsfrist beträgt mindestens sechs Monate und hat in einem angemessenen Verhältnis zu dem Zeitraum zu stehen, der erforderlich ist, um eine neue Kapitalverwaltungsgesellschaft zu bestellen oder die zur Investmentgesellschaft gehörenden Vermögensgegenstände zu liquidieren.

Haftung

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft haftet nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften. Sie haftet jedoch nicht für Schäden aus der Verletzung von Pflichten, die durch die Investmentgesellschaft zu erfüllen sind oder welche durch ein Tun oder Unterlassen durch die Investmentgesellschaft oder eines Dritten vor dem Beginn des Verwaltungsvertrags verursacht wurden. Für Schäden, die durch Verfügungen der Investmentgesellschaft über Vermögensgegenstände aus dem Kommanditanlagevermögen ohne vorherige Zustimmung der Kapitalverwaltungsgesellschaft verursacht sind, übernimmt die Kapitalverwaltungsgesellschaft ebenfalls keine Haftung, es sei denn, dass durch eine solche Verfügung der Investmentgesellschaft nachweislich ein geringerer Schaden eingetreten ist, als

ohne die Verfügung der Investmentgesellschaft eingetreten wäre.

Auslagerung von Tätigkeiten
Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ist berechtigt, die mit den Verwaltungsvertrag übernommenen Aufgaben ganz oder teilweise auf Dritte zu übertragen, beziehungsweise im Rahmen der gesetzlichen Regelungen auszulagern.

3 Tätigkeitsbericht

3.1 Tätigkeiten der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erfüllte im Berichtsjahr die ihr gemäß Verwaltungsvertrag übertragenen Aufgaben unter Beachtung der gesetzlichen Aufsichtspflichten für eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft, die sich in Bezug auf die Investmentgesellschaft ergeben. Sie handelte dabei im besten Interesse des verwalteten Investmentvermögens und dessen Anleger sowie der Integrität des Marktes. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ging ihrer Tätigkeit ehrlich, redlich und mit der gebotenen Sachkenntnis, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit nach.

Dies umfasste zunächst – basierend auf dem zuvor ausgearbeiteten wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Konzept für die Investmentgesellschaft – die Erstellung der für die Vertriebsanzeige der Investmentgesellschaft bei der BaFin erforderlichen Unterlagen durch das Portfoliomanagement [1]. Die BaFin erteilte der Kapitalverwaltungsgesellschaft Ende Juni 2015 die Vertriebserlaubnis gemäß § 316 Abs. 3 KAGB. Am 1. Juli 2015 wurden die genehmigten Verkaufsunterlagen (Verkaufsprospekt vom 5. Juni 2015 einschließlich Anlagebedingungen, Gesellschaftsvertrag, Treuhandvertrag und die wesentlichen Anlegerinformationen) veröffentlicht und anschließend mit dem Vertrieb des Eigenkapitals der Investmentgesellschaft begonnen.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft unterstützt die mit der Vermittlung des Eigenkapitals der Investmentgesellschaft beauftragte Buss Capital bei der Durchführung des Eigenkapitalvermittlungsvertrags in ihrer Funktion als kollektive Vermögensverwalterin für die Investmentgesellschaft.

Im Dezember 2015 veröffentlichte die Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Nachtrag zum Verkaufsprospekt. Die beabsichtigte Änderung der Angaben im Verkaufsprospekt wurden der BaFin gemäß § 316 Abs. 4 und Abs. 5 KAGB vor ihrer Umsetzung angezeigt und von dieser genehmigt. Einzelheiten zum Inhalt des Nachtrags sind in Abschnitt 6.1 dargestellt.

Des Weiteren hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft laufende Verwaltungstätigkeiten für die Investmentgesellschaft ausgeführt. Hierzu zählten neben der laufenden Liquiditätssteuerung der Investmentgesellschaft durch das Portfoliomanagement insbesondere die Buchhaltung und Erstellung beziehungsweise Vorbereitung der gesetzlich erforderlichen Berichte.

Im Rahmen des Risikomanagements hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft Risiken der Investmentgesellschaft identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Hierbei wurden die Risiken in Marktrisiken, Kontrahentenrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken kategorisiert. Es wurde das Risikolimit der Investmentgesellschaft festgelegt, um die Auswirkungen der einzelnen Risiken auf die Gesamtrisikosituation zu analysieren. Etwaig zu treffende Gegenmaßnahmen wurden entwickelt und im Rahmen der Risikoberichterstattung kommuniziert.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erfüllte bestehende Informations- und Meldepflichten in Bezug auf die Investmentgesellschaft, die sich aus gesetzlichen Vorschriften und vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Adressaten waren insbesondere die am Erwerb eines Anteils der Investmentgesellschaft interessierten beziehungsweise bestehenden Anleger, die BaFin und die Bundesbank.

Zu ihrer internen Organisation verfügt die Kapitalverwaltungsgesellschaft über festgelegte Prozesse und Richtlinien. Insbesondere für die Bereiche Portfoliomanagement, Risikomanagement, Interessenkonfliktmanagement, Beschwerdemanagement, Geldwäscheprävention, Bewertung, Mitarbeitergeschäfte und Datenschutz. Diese werden regelmäßig durch die Geschäftsleitung, die Compliance-Funktion und die Interne Revision überwacht und auf Angemessenheit und Aktualität überprüft. Das interne Kontrollsystem wurde im Berichtsjahr vollständig eingeführt und aufrechterhalten. Die Entscheidungsprozesse und Strukturen der Kapitalverwaltungsgesellschaft sind so ausgerichtet, dass die von ihr aufgelegten Investmentvermögen nach dem Prinzip der Gleichbehandlung verwaltet werden. Die implementierten Verfahren und Richtlinien gewährleisten zudem, dass den verwalteten Investmentvermögen und deren Anlegern eine faire Behandlung zukommt.

Im Rahmen eines Auslagerungscontrollings überprüft die Kapitalverwaltungsgesellschaft die Auslagerungsunternehmen und die an diese übertragenen Verwaltungsfunktionen.

Die Anmerkungen finden Sie auf Seite 17

Unter Berücksichtigung des Anlageziels und der Anlagepolitik der Investmentgesellschaft hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft Ende 2015 eine erste Investition im Namen und für Rechnung der Investmentgesellschaft getätigt. Die Investmentgesellschaft hat sich an einer operativen Gesellschaft, die gewerbliche Dienstleistungen im Bereich der des Containerverkehrs oder der Transportlogistik erbringt (nachfolgend auch „Zielgesellschaft/en") beteiligt. Das Portfoliomanagement hat die Zielgesellschaft in Vorbereitung der Investitionen einer detaillierten Prüfung (sog. Due Diligence) unterzogen. Parallel dazu hat das Risikomanagement ein Gutachten eines externen Bewerters zur Bewertung der Anteile an der Zielgesellschaft eingeholt.

Die laufende Bewertung der Vermögensgegenstände der Investmentgesellschaft und die Ermittlung des Nettoinventarwerts pro ausgegebenem Anteil gemäß §§ 271, 272 KAGB erfolgt durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Tätigkeiten werden mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember eines Jahres durchgeführt, zuletzt zum 31. Dezember 2015.

3.2 Auslagerungen, Verwahrstelle, sonstige Dienstleistungen

Auslagerungen

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft Verwaltungsfunktionen an Auslagerungsunternehmen wie folgt ausgelagert:

Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften (Compliance):
Dr. Steinberg & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg.

Interne Revision:
Buss Capital GmbH & Co. KG, Hamburg.

Bereitstellung der IT / Organisation:
Buss Port Logistics GmbH & Co. KG, Hamburg. Buss Port Logistics erbringt die IT-Services für alle Geschäftsbereiche der Buss-Gruppe.

Anlegerbetreuung und -verwaltung, Beschwerdemanagement, Geldwäscheprävention:
Buss Treuhand GmbH, Hamburg. Im Rahmen der Tätigkeiten zur Geldwäscheprävention hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft auch die Funktion des Geldwäschebeauftragten an die Treuhandkommanditistin ausgelagert.

Gemäß der Auslagerungsverträge ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft jederzeit berechtigt, den Auslagerungsunternehmen in Bezug auf die ausgelagerten Aufgaben Weisung zu erteilen. Die ausgelagerten Funktionen und die Auslagerungsunternehmen wurden entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen der BaFin angezeigt.

Verwahrstelle

Als Verwahrstelle im Sinne des KAGB hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft im Namen und für Rechnung der Investmentgesellschaft im Jahr 2015 die CACEIS Bank Deutschland GmbH mit Sitz in München (nachfolgend auch „Verwahrstelle") beauftragt. Der Verwahrstellenvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen, kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende gekündigt werden und unterliegt deutschem Recht.

Die BaFin hat die CACEIS Bank Deutschland GmbH im Februar 2015 als Verwahrstelle für die Investmentgesellschaft genehmigt.

Die Haftung der Verwahrstelle richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Sonstige Dienstleistungen

Mit der Vermittlung des Eigenkapitals der Investmentgesellschaft ist im Juni 2015 Buss Capital beauftragt worden. Buss Capital ist berechtigt, Dritte, insbesondere Banken, Finanz- beziehungsweise Anlageberater oder Anlagevermittler im Wege des Unterauftrags mit der ganzen oder einem Teil der Vermittlungsleistung zu beauftragen.

Als externen Bewerter für die Ankaufsbewertung von Vermögensgegenständen im Sinne des § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB (Beteiligungen an Unternehmen) der Investmentgesellschaft hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft die BLS Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg bestellt. Die Bestellung wurde der BaFin entsprechend der gesetzlichen Vorschriften mitgeteilt.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Investmentgesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ist die TPW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg beauftragt worden.

Die BWLS Strunk Stoffersen Partnerschaft mbB von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten mit Sitz in Hamburg ist mit der laufenden Steuerberatung und der Er-

stellung der Steuererklärungen für die Investmentgesellschaft beauftragt.

Darüber hinaus wurde die Kapitalverwaltungsgesellschaft im Berichtsjahr im Rahmen ihrer Verwaltungstätigkeit für die Investmentgesellschaft durch weitere externe qualifizierte Dienstleister (z. B. Rechtsberater) unterstützt.

3.3 Anlageziele und Anlagepolitik

Anlageziel der Investmentgesellschaft ist es, nachhaltige Rückflüsse aus Beteiligungen an operativ tätigen Gesellschaften zu generieren und daraus Auszahlungen inklusive Kapitalrückzahlung an die Anleger vorzunehmen (finanzielles Anlageziel).

Die Anlagestrategie der Investmentgesellschaft besteht darin, durch die Verfolgung der Anlagepolitik das Anlageziel zu verwirklichen. Die Anlagepolitik besteht darin, das Kommanditkapital der Investmentgesellschaft durch den Beitritt von Anlegern zu erhöhen und dieses nach Abzug von anfänglichen Kosten und unter Bildung einer anfänglichen Liquiditätsreserve unter Beachtung der Anlagebedingungen zu investieren. Die Investmentgesellschaft wird dabei unternehmerische Beteiligungen an operativ tätigen Gesellschaften erwerben, die gewerbliche Dienstleistungen im Bereich des Containerverkehrs oder der Transportlogistik erbringen (Zielgesellschaften). Die Dienstleistungen der Zielgesellschaften umfassen die Disposition, Bewirtschaftung sowie den Handel mit eigenen und gegebenenfalls fremden Containern und sonstigem Transport- und Logistikequipment. Die Investmentgesellschaft beabsichtigt, die erworbenen Beteiligungen langfristig zu halten, Rückflüsse aus den Zielgesellschaften zu vereinnahmen und an der Wertentwicklung der Zielgesellschaften zu partizipieren.

Die Grundzüge der Anlagestrategie und der Anlagepolitik sind in dem Unternehmensgegenstand der Investmentgesellschaft dargestellt und in den Anlagebedingungen konkretisiert. Änderungen der Anlagebedingungen bedürfen der Genehmigung der BaFin. Sind Änderungen nicht mit den bisherigen Anlagegrundsätzen vereinbar oder führen sie zu einer Änderung der Kosten oder wesentlichen Anlegerrechte, können sie zudem nur durch Gesellschafterbeschluss mit einer Mehrheit von zwei Drittel des gezeichneten Kommanditkapitals der Investmentgesellschaft geändert werden.

Die Anlagegrenzen und Investitionskriterien der Investmentgesellschaft sind in den Anlagebedingungen festgelegt. Anlageschwerpunkt ist die Beteiligung an Zielgesellschaften, die nicht zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind [2]. Die Investmentgesellschaft kann darüber hinaus in geringem Umfang Aktien von Zielgesellschaften erwerben [3]. Zudem kann sie liquide Mittel als Bankguthaben [4] halten und zu Absicherungszwecken in Derivate [5] investieren. Eine langfristige Aufnahme von Krediten (Leverage) für die Investmentgesellschaft ist konzeptionsgemäß nicht vorgesehen.

Die Investitionsphase der Investmentgesellschaft kann bis zu 24 Monate nach Erteilung der Vertriebserlaubnis durch die BaFin, also bis Mitte 2017, andauern. Sie kann durch Gesellschafterbeschluss verlängert werden. Ungeachtet der Dauer der Investitionsphase wird die Investmentgesellschaft bis spätestens 18 Monate nach Vertriebsbeginn, also bis Anfang 2017, risikogemischt im Sinne des § 262 Abs. 1 KAGB investiert sein. Zeitweise können sich die Investitionen der Investmentgesellschaft jedoch mehr oder weniger stark auf wenige Zielgesellschaften oder Marktsegmente konzentrieren. Durch die Beteiligung an mehreren Zielgesellschaften ist eine Diversifikation in unterschiedliche Teilmärkte des Containerverkehrs oder der Transportlogistik angestrebt.

3.4 Anlagegeschäfte und Investitionsportfolio im Berichtszeitraum

Die Investmentgesellschaft hat im Dezember 2015 ihre erste Investition getätigt. Sie hat am 22. Dezember 2015 einen Beteiligungsvertrag (sog. Subscription Agreement) mit der Tank Container Management L.P. mit Sitz in Singapur (nachfolgend auch „TCM“) abgeschlossen. Auf dieser Grundlage hat sie sich mit bis zu zehn Millionen Euro als Limited Partner (vergleichbar mit einem deutschen Kommanditisten) an der operativ tätigen TCM beteiligt. Die Investmentgesellschaft hält zum Berichtzeitpunkt die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte von TCM. Die Aufnahme weiterer Limited Partner ist möglich.

Die Investition steht im Einklang mit den oben dargestellten Anlagezielen und der Anlagepolitik der Investmentgesellschaft. TCM erfüllt die Anlagegrenzen und Investitionskriterien der Anlagebedingungen.

Geschäftsführender Gesellschafter und Vollhafter der Limited Partnership ist die Tank Container Management Services Pte. Ltd. als sogenannter General Partner. Die Limited Partner haften nur mit ihrer Einlage und sind von der Geschäftsführung aus geschlossen. TCM ist demnach mit einer deutschen GmbH & Co. KG vergleichbar.

Die Anmerkungen finden Sie auf Seite 17

Nach Abschluss des Beteiligungsvertrags hat die Investmentgesellschaft Ende Dezember 2015 eine erste Kapitaleinzahlung in Höhe von 4,4 Millionen Euro an TCM geleistet. Weitere Einzahlungen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt, können zukünftig aber von der Investmentgesellschaft nach freien Ermessen in Abhängigkeit des Platzierungsverlaufs der Investmentgesellschaft und unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Risikomischung sukzessive bis maximal 15 Monate nach Abschluss des Beteiligungsvertrages erbracht werden. Die Investmentgesellschaft ist nicht verpflichtet, den Gesamtbetrag in Höhe von zehn Millionen Euro vollständig einzuzahlen.

Die Investmentgesellschaft hat die Investition in TCM ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert.

Die Investition in TCM stellt eine Beteiligung an operativ tätigen Unternehmen, die nicht zum Handel an einer Börse oder einen operativen Markt eingebunden sind[6)], dar. TCM ist ein junges Unternehmen, das Anfang 2016 erste Investitionen getätigt hat. Das Unternehmen beabsichtigt in Tankcontainer, die für den Einsatz auf See, Offshore oder an Land vorgesehen sind, zu investieren und diese zu vermieten und zu verwalten. Neben Eigenmitteln plant TCM zusätzlich Fremdkapital für die Investitionen aufzunehmen.

Die Investmentgesellschaft beabsichtigt die Beteiligung an TCM langfristig zu halten zum Ende ihrer geplanten Laufzeit (Ende 2021) zu verkaufen.

Zum 31. Dezember 2015 liegt der Anteil der Investition in TCM am Gesamtinvestitionsportfolio der Investmentgesellschaft bei 100 Prozent. Bezogen auf den Nettoinventarwert beträgt der Anteil rund 81,4 Prozent.

Weitere Investitionen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

3.5 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als Leistungsindikator für die Wertentwicklung sind der Nettoinventarwert (NAV) der Investmentgesellschaft und der Nettoinventarwert je in Verkehr gelangtem Anteil die wesentliche Größe. Der Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft wird auf Basis der jeweiligen Verkehrswerte der zu ihr gehörenden Vermögensgegenstände abzüglich der gegebenenfalls aufgenommenen Kredite und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt. Nähere Angaben zur bisherigen Wertentwicklung der Investmentgesellschaft im Berichtzeitraum sind in Abschnitt 3.6 dargestellt.

Weiterer Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung der Investmentgesellschaft sind die geleisteten Auszahlungen an ihre Anleger in Prozent der Kommanditeinlage. Hier erfolgt ein Abgleich der erreichten Werte mit den im Verkaufsprospekt oder in folgender Berichterstattung prognostizierten Werten. Neben den pro Quartal beziehungsweise pro Jahr prognostizierten Auszahlungen wird in diesem Zusammenhang auch die Gesamtauszahlung über die Laufzeit der Investmentgesellschaft beziehungsweise die durchschnittliche jährliche Vermögensmehrung betrachtet.

In Bezug auf die Zielgesellschaften, in die die Investmentgesellschaft investiert, sind neben deren Wert, der im Zuge der laufenden Bewertung ermittelt beziehungsweise überprüft wird, auch die hieraus erzielten Rückflüsse bezogen auf das Investitionsvolumen ein Indikator für deren wirtschaftliche Entwicklung. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat für die Höhe der durchschnittlichen Rückflüsse der Zielgesellschaften Erwartungswerte festgelegt. Sie überprüft diese im Rahmen der Ankaufsprüfung der Zielgesellschaften und überwacht sie fortlaufend. Neben den Rückflüssen aus den Zielgesellschaften werden auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren wie eine regelmäßige aussagekräftige Berichterstattung sowie die Rechnungslegung nach anerkannten Bilanzierungsstandards und Prüfung der Jahresabschlüsse betrachtet.

3.6 Wertentwicklung der Investmentgesellschaft im Berichtszeitraum

Die Wertentwicklung der Investmentgesellschaft im Berichtszeitraum wird anhand der Entwicklung des Nettoinventarwerts der Investmentgesellschaft dargestellt. Die Angaben beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Juli 2015 (Vertriebsbeginn) bis 31. Dezember 2015.

Der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft zum 30. Juni 2015 festgestellte Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft vor Beitritt des ersten Anlegers (sog. Anfangs-NAV) lag bei 9.372,60 Euro bzw. 0,9373 Euro je Anteil. Der Nettoinventarwert je Anteil ergibt sich aus der Teilung des genannten Nettoinventarwerts durch die Zahl der insgesamt in Verkehr gelangten Anteile. Ein Anteil entspricht einem Euro des gezeichneten und eingezahlten Kommanditkapitals der Investmentgesellschaft.

Im angegebenen Zeitraum hat sich der Nettoinventarwert durch Einzahlungen der Anleger und die oben dargestellte Investition verändert. Zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2015 beträgt der Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft

Die Anmerkungen finden Sie auf Seite 17

5.494.065,28 Euro. Der Nettoinventarwert je Anteil beträgt 0,9004 Euro.

Die Aussagekraft des angegebenen jüngsten Nettoinventarwerts ist während der Platzierungs- und Investitionsphase noch eingeschränkt. Durch weitere Einzahlungen der Anleger, weitere Investitionen und gegebenenfalls Aufnahme von Fremdkapital unterliegt der Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft Veränderungen.

Der Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften auf jährlicher Basis ermittelt und auf der Internetseite der Kapitalverwaltungsgesellschaft beziehungsweise im Jahresbericht der Investmentgesellschaft mitgeteilt. Nach Abschluss der Platzierungsphase wird der Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft zusätzlich zu der turnusmäßig erfolgenden, jährlichen Bewertung auch bei Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen ermittelt und auf der Internetseite der Kapitalverwaltungsgesellschaft veröffentlicht.

Wichtige Hinweise:
Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige tatsächliche Wertentwicklung der Investmentgesellschaft.

Der vorstehend ausgewiesene Nettoinventarwert berücksichtigt die eingezahlten Einlagen des Gründungsgesellschafters und der Anleger sowie die getätigten Investitionen und bestehenden Verbindlichkeiten.

3.7 Allgemeine und wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Bei der Beteiligung an der Investmentgesellschaft handelt es sich um eine unternehmerische Beteiligung, deren wirtschaftlicher Erfolg nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. Die Investmentgesellschaft beteiligt sich an Zielgesellschaften, die insbesondere im Bereich des Containerverkehrs tätig sind. Der Erfolg der Investmentgesellschaft wird demnach von der wirtschaftlichen Entwicklung der Zielgesellschaften und den Rückflüssen aus diesen Zielgesellschaften bestimmt. Negative Entwicklungen der Zielgesellschaften wirken sich somit unmittelbar auf das Ergebnis der Investmentgesellschaft und somit auf die Anleger aus. Im Berichtszeitraum ergaben sich die folgenden wesentliche Risiken.

Marktrisiken werden verstanden als Risiken von Verlusten durch Schwankungen von Marktwerten, beispielsweise aufgrund von Veränderungen relevanter Marktvariablen wie Zinssätzen, Wechselkursen oder Bonität.

Die Entwicklung der Zielgesellschaften, in die die Investmentgesellschaft investiert, hängt maßgeblich von der Entwicklung im Containermarkt ab. Negative Entwicklungen im Containerleasingmarkt wirken sich somit unmittelbar auch auf die Ergebnisse der Zielgesellschaften aus. Da der Transportequipment- und Containerleasingmarkt einen negativen Trendverlauf aufzeigt, ist es nicht ausgeschlossen, dass die Rückflüsse aus einer oder mehreren Zielgesellschaften vorübergehend oder dauerhaft geringer ausfallen, als zum Zeitpunkt der Investition angenommen.

Während der Laufzeit der Investmentgesellschaft findet laufend eine Kontrolle der Berichterstattung der jeweiligen Zielgesellschaften statt. Darüber hinaus werden die Märkte, in denen die Zielgesellschaften tätig sind, genau beobachtet. Hierdurch können negative Marktentwicklungen frühzeitig identifiziert werden sowie – falls vorteilhaft für das Investmentvermögen – entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden. Im Vorfeld der Investition wurde durch die mit der Verwaltung des Investmentvermögens beauftragte Kapitalverwaltungsgesellschaft eine intensive Due Diligence durchgeführt. So wurden neben der Prüfung des dargestellten Businessplans und der dort dargelegten Planzahlen auch die die Marktkonformität der Verträge geprüft, die die Gesellschaft eingegangen ist oder plant einzugehen.

Ein weiteres Marktrisiko während des Berichtszeitraums war, dass die Kapitalverwaltungsgesellschaft nicht oder gegebenenfalls nur mit zeitlicher Verzögerung weitere Zielgesellschaften für die Investmentgesellschaft identifizieren kann. Wäre dies der Fall, beispielsweise aufgrund anhaltend negativer Entwicklungen auf den Transportequipment- und Containerleasingmärkten, ist es auch hier nicht ausgeschlossen, dass die Rückflüsse geringer ausfallen als angenommen.

Potentielle Investitionsmöglichkeiten werden im Rahmen der monatlich stattfindenden Managementmeetings der Kapitalverwaltungsgesellschaft sondiert. Das beschriebene Risiko wird durch die langjährigen Erfahrungen und Marktkenntnisse der handelnden Personen sowie ihre Vernetzung innerhalb der relevanten Märkte reduziert. Eine vollständige Vermeidung des Marktrisikos durch Maßnahmen der Investmentgesellschaft beziehungsweise der Kapitalverwaltungsgesellschaft ist jedoch nicht möglich.

Mit dem Begriff Kontrahentenrisiko wird das Risiko beschrieben, dass Vertragspartner ihren jeweiligen Verpflichtungen nicht nachkommen. So kann es beispielsweise zu Verzögerun-

gen innerhalb der Arbeitsabläufe, mangelhafter Qualität der erbrachten Leistungen oder einem vollständigen Ausfall des Vertragspartners kommen.

Innerhalb der Platzierungsphase besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Platzierung der Anteile der Investmentgesellschaft durch Buss Capital nicht in dem geplanten Volumen erfolgen kann oder das Erreichen des geplanten Platzierungsvolumens mehr Zeit in Anspruch nimmt, als ursprünglich angenommen wurde. Hierdurch wäre auch die Investition in Zielgesellschaften nicht entsprechend der ursprünglichen Planung (Zeitpunkt und/oder Volumen) möglich. Dies könnte – je nach Ausmaß der Verringerung des Volumens und/oder der Verzögerung der Platzierung – negative Konsequenzen in Bezug auf den weiteren Verlauf der Investmentgesellschaft zur Folge haben.

Buss Capital erhält für diese Eigenkapitalvermittlung eine erfolgsabhängige Vergütung. Mittels dieser Vergütungsstruktur werden Anreize gesetzt, das von der Kapitalverwaltungsgesellschaft bestimmte Platzierungsvolumen innerhalb der zeitlichen Vorgaben möglichst vollständig zu platzieren. Darüber hinaus betreibt das Risikomanagement der Kapitalverwaltungsgesellschaft ein laufendes Vertriebscontrolling. Das Risikomanagement erhält laufend Informationen über das aktuelle Platzierungsvolumen sowie die Platzierungsdauer. Eine vollständige Vermeidung dieses Risikos ist nicht möglich. Weitere wesentliche Kontrahentenrisiken bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Operationelle Risiken umfassen unangemessene Prozesse, menschliches oder systemisches Versagen. Zusätzlich werden externe Ereignisse, Rechts-, Reputations- und Dokumentationsrisiken sowie Risiken aus bestehenden Abrechnungs- und Bewertungsverfahren als operationelle Risiken klassifiziert. Grundsätzlich besteht ein Schlüsselpersonenrisiko bei der die Investmentgesellschaft verwaltenden Kapitalverwaltungsgesellschaft. Diese verfügt über qualifizierte Mitarbeiter mit ausgeprägtem Spezialwissen. Aufgrund der vergleichsweise geringen Unternehmensgröße der Kapitalverwaltungsgesellschaft ist sie jedoch von einer begrenzten Anzahl an Mitarbeitern abhängig. Weitere wesentliche operationelle Risiken wurden im Berichtsjahr nicht identifiziert.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Vermögensgegenstand oder eine Position nicht hinreichend schnell bei begrenzten Kosten veräußert, liquidiert oder geschlossen werden kann, sodass die Erfüllung von Zahlungs- und Rückgabeverpflichtungen nicht gewährleistet werden kann. Dieses Risiko bestand für die Investmentgesellschaft im Berichtsjahr nicht in nennenswertem Umfang, weil sie bis zu ihrer ersten Investition in eine Zielgesellschaft zum Ende des Jahres 2015 Liquidität ausschließlich in täglich verfügbarem Bankguthaben gehalten hat.

Es bestanden keine Kreditrisiken für die Investmentgesellschaft. Sie hat im Berichtsjahr keine Kredite in Anspruch genommen. Gemäß den Anlagebedingungen ist die langfristige Aufnahme von Krediten nicht gestattet.

4 Wirtschaftsbericht

4.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Allgemeine Entwicklung [7)]

Die Weltwirtschaft wird aktuell insbesondere vom Wirtschaftswachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern, geopolitischen Spannungen und dem stark gesunkenen Ölpreis geprägt. Das weltweite Wirtschaftswachstum ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF“) im Jahr 2015 daher auf etwa 3,1 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent) zurückgegangen. Für das laufende Jahr 2016 sagen die IWF-Forscher ein Weltwirtschaftswachstum von 3,4 Prozent voraus. Im kommenden Jahr 2017 könnte sich dies auf 3,6 Prozent erhöhen – auch weil dann derzeit in der Rezession steckende Volkswirtschaften wie die russische und die brasilianische wieder etwas besser laufen könnten.

Mit einem Wirtschaftswachstum von insgesamt vier Prozent (Vorjahr: 4,6 Prozent) im Jahr 2015 ist die Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern etwas ins Stocken geraten. Der IWF prognostiziert für die Schwellen- und Entwicklungsländern jedoch für die Jahre 2016 und 2017 wieder Wachstumsraten von 4,3 Prozent und 4,7 Prozent. Das Wachstum in den Industriestaaten wird für denselben Zeitraum mit jeweils 2,1 Prozent angegeben.

Der Welthandel ist im Jahr 2015 um etwa 2,6 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent) gestiegen. Für die Jahre 2016 und 2017 prognostiziert der IWF ein Plus von 3,4 beziehungsweise 4,1 Prozent.

Containermarkt

Die Investmentgesellschaft beteiligt sich an Zielgesellschaften, die insbesondere im Bereich des Containerverkehrs tätig sind. Da die Entwicklung dieser Zielgesellschaften maßgeblich von der allgemeinen Entwicklung im Containermarkt abhängig ist, wird nachfolgend der Containermarkt betrachtet.

Die Nachfrage nach im intermodalen Transport einsetzen Containern wird vor allem am weltweiten Containerumschlag

Die Anmerkungen finden Sie auf Seite 17

gemessen. Er entwickelt sich für Standard- und Kühlcontainer sowie Tankcontainer insbesondere in Abhängigkeit vom weltweiten Wirtschaftswachstum und vom Welthandel. Infolge des gedämpften Weltwirtschaftswachstums ist das Containerumschlagswachstum im Jahr 2015 nach vorläufigen Berechnungen des Bremer Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (nachfolgend auch „ISL") auf etwa ein Prozent zurückgegangen. Für das Jahr 2016 prognostiziert das ISL jedoch wieder einen Zuwachs von 3,8 Prozent. Bis 2025 rechnet es mit einem Umschlagswachstum von durchschnittlich rund vier Prozent[8]. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in den Erwartungen des IWF zum Wirtschafts- und Handelswachstum wider.

Die Preise für neue und gebrauchte Standardcontainer sind im Laufe des vorangegangenen Geschäftsjahrs weiter zurückgegangen – deutlich beschleunigt in den letzten beiden Monaten zum Jahresende. Marktanalysten zu Folge kosteten neue Zwanzig-Fuß-Standardcontainer Ende 2015 lediglich 1.450 US-Dollar[9]. Dies entspricht einem Zwölf-Jahres-Tief. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat sogar Kaufpreise von unter 1.400 US-Dollar am Markt beobachtet. Der durchschnittliche Neupreis für Zwanzig-Fuß-Kühlcontainer lag 2015 im Schnitt bei rund 13.000 US-Dollar[10]. Der Kaufpreis für neue Tankcontainer ist stark vom Tankcontainertyp abhängig. Für ein Standardmodell mit 25.000 Liter Fassungsvermögen liegt der durchschnittliche Einkaufspreis Ende 2015, abhängig von der Spezifikation, nach eigenen Markteinschätzungen inzwischen bei unter 15.000 US-Dollar. Der Hintergrund für die geringen Kaufpreise sind insbesondere ein deutlich gesunkener Stahlpreis – getrieben durch niedrige Preise für Eisenerz und eine weltweite Überkapazität am Stahlmarkt – sowie auch eine zuletzt schwächere Nachfrage vor allem nach Standardcontainern.

Da die Leasingraten sich insbesondere in Abhängigkeit der Containerpreise für Neucontainer und des Zinsniveaus entwickeln und weiterhin ein hoher Wettbewerbsdruck zwischen den Containervermietern besteht, sind die Mietraten ebenfalls weiter gesunken. Die Leasingraten für einen neuen Zwanzig-Fuß-Standardcontainer sind im vierten Quartal 2015 teilweise auf unter 0,35 US-Dollar pro Tag zurückgegangen[11]. Die Leasingraten für neue Standardtankcontainer lagen im vierten Quartal 2015 durchschnittlich etwa zwischen vier und fünf US-Dollar pro Tag[12]. Die Auslastung der Containerflotten von den drei börsennotierten Containerleasinggesellschaften (Textainer Group, TAL International und CAI International) lag im vierten Quartal 2015 weiter über dem langfristigen Durchschnitt von 90 Prozent[13].

Die Investmentgesellschaft befindet sich noch in der Investitionsphase. Das heißt, die im Containermarkt aktiven Zielgesellschaften, an denen der sie sich beteiligt, können in dem aktuellen Marktumfeld günstige Investitionen tätigen. Sollten die Preise für die Container und damit die Leasingraten wieder ansteigen, können die Zielgesellschaften und über ihre Beteiligung die Investmentgesellschaft daran partizipieren.

4.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 der Investmentgesellschaft war von der Platzierung des Eigenkapitals und der Identifizierung und Tätigung geeigneter Investitionen geprägt. Vertriebsbeginn war am 1. Juli 2015. Die erste Investition ist im Dezember 2015 erfolgt. Rückflüsse aus der Investition hat die Investmentgesellschaft plangemäß noch nicht erhalten und entsprechend noch keine Auszahlungen an ihre Anleger geleistet. Die Platzierungs- und Investitionsphase dauert zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch an.

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Investmentgesellschaft hat im Berichtsjahr plangemäß noch keine Erträge aus Beteiligungen erzielt. Die Aufwendungen setzten zum Großteil aus den einmaligen Vergütungen für die Eigenkapitalvermittlung und den für das Berichtsjahr angefallenen laufenden Vergütungen für die Kapitalverwaltungsgesellschaft und die Verwahrstelle zusammen. Die Investmentgesellschaft ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Die Aufwendungen beinhalten deshalb die etwaig anfallende gesetzliche Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent. Der Jahresfehlbetrag lag im Jahr 2015 bei rund 625.000 Euro.

Für die Vermittlung des Eigenkapitals erhält Buss Capital eine Vergütung in Höhe von zehn Prozent der vermittelten Kommanditeinlagen (Initialkosten). Die Vergütung ist anteilig in Abhängigkeit der vollständigen Einzahlung der Kommanditeinlage und bei Ausbleiben eines Widerrufs innerhalb der gesetzlichen Frist verdient und zur Zahlung fällig. Im Berichtsjahr lag die Vergütung bei insgesamt rund 584.000 Euro.

Laufende Vergütungen wurden auf Grundlage des durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft festgestellten durchschnittlichen Nettoinventarwerts der Investmentgesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr (nachfolgend auch „Bemessungsgrundlage") wie folgt berechnet.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erhält für die im Rahmen des Verwaltungsvertrages übertragenen Aufgaben eine jährli-

Die Anmerkungen finden Sie auf Seite 17

che Verwaltungsvergütung in Höhe von 1,05 Prozent Bemessungsgrundlage. Im Berichtsjahr lag die Vergütung bei rund 11.000 Euro.

Für die Übernahme der persönlichen Haftung erhalt die Komplementärin der Investmentgesellschaft jährlich eine Vergütung in Hohe von bis zu 0,05 Prozent der Bemessungsgrundlage, maximal jedoch 2.500 Euro. Im Berichtsjahr lag die Vergütung bei rund 500 Euro.

Die jährliche Vergütung der Verwahrstelle beträgt 0,11 Prozent der Bemessungsgrundlage, mindestens jedoch rund 21.000 Euro. Im Berichtsjahr lag die Vergütung bei rund 11.000 Euro.

Weitere Aufwendungen wurden der Investmentgesellschaft unter Beachtung der Anlagebedingungen belastet und umfassten im Wesentlichen Honorare für die Prüfung des Jahresberichts und die Erstellung der Steuererklärung in Höhe von insgesamt rund 17.200 Euro.

Finanz- und Vermögenslage

Grundsatz und Ziel des Finanzmanagements der Investmentgesellschaft ist das von Anlegern eingeworbene Eigenkapital nach Abzug von anfänglichen Vermittlungsaufwendungen, Anschaffungsnebenkosten und einer Liquiditätsreserve in Unternehmensbeteiligungen zu investieren und die hieraus erzielten Rückflüsse zur Begleichung der laufenden Verwaltungsaufwendungen zu verwenden. Liquiditätsüberschüsse sollen unter Einbehalt einer Liquiditätsreserve an die Anleger ausgezahlt oder ggf. reinvestiert werden.

Das gezeichnete Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2015 – einschließlich des von der Treuhandkommanditistin auf eigene Rechnung gehaltenen Anteils in Höhe von 10.000 Euro – bei insgesamt 6.453.000 Euro. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Gründungsjahr und dem Jahresfehlbetrag beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag rund 5.827.000 Euro.

Die Investmentgesellschaft hat die Beteiligung an TCM im Dezember 2015 ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert. Die Beteiligung an TCM wurde zum 31. Dezember 2015 mit insgesamt rund 4.473.000 Euro angesetzt[14)]. Der Betrag setzt sich aus der bislang geleisteten Kapitaleinzahlung bei TCM in Höhe von 4.400.000 Euro und Anschaffungsnebenkosten in Höhe von rund 73.000 Euro zusammen. Diese beinhalten die gemäß Anlagebedingungen und Verwaltungsvertrag festgelegte Vermittlungsvergütung der Kapitalverwaltungsgesellschaft in Höhe von 1,5 Prozent bezogen auf den bereits geleisteten Beteiligungsbetrag (66.000 Euro) und die Kosten des externen Bewerters für die Ankaufsbewertung in Höhe von rund 7.000 Euro.

Forderungen bestanden aus eingeforderten nicht eingezahlten Einlagen der Anleger in Höhe von 351.000 Euro.

Die Liquiditätslage der Investmentgesellschaft war im Berichtsjahr stets ausreichend. Die Investmentgesellschaft hat im Berichtsjahr plangemäß noch keine Rückflüsse aus Unternehmensbeteiligungen erhalten. Sie konnte ihren Verpflichtungen aus den bestehenden Vergütungsvereinbarungen nachkommen und sonstige Verwaltungsaufwendungen aus der im Rahmen der Mittelverwendungsrechnung vorgesehenen Liquiditätsreserve begleichen. Auszahlungen an die Anleger sind im Berichtsjahr plangemäß noch nicht erfolgt. Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Investmentgesellschaft über Bankguthaben in Höhe von rund 1.234.000 Euro.

Die bestehenden Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen der Kapitalverwaltungsgesellschaft und der Verwahrstelle sowie der Eigenkapitalvermittlungsvergütung für das Jahr 2015 zusammen. Weitere Verbindlichkeiten bestanden aus bereits eingezahlten aber nicht eingeforderten Kommanditeinlagen von Anlegern. Sämtliche Verbindlichkeiten wurden im Januar 2016 ausgeglichen.

Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr der Investmentgesellschaft verlief grundsätzlich wie erwartet.

Die Investmentgesellschaft hat den Großteil der von den Anlegern eingezahlten Eigenmittel im Berichtsjahr unter Beachtung der Anlagepolitik der Investmentgesellschaft investiert. Die Liquiditätslage war stets ausreichend. Die Ertragslage war wie geplant von anfänglichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Eigenkapitaleinwerbung geprägt. Aufwendungen wurden der Investmentgesellschaft in der vereinbarten beziehungsweise kalkulierten Höhe belastet. Rückflüsse aus Investitionen und Auszahlungen an Anleger sind plangemäß im Berichtsjahr noch nicht erfolgt.

Die Prognoserechnungen des Verkaufsprospekts gingen von einer vollständigen Einwerbung des Zielkapitals bis Ende 2015 und dem Abschluss der Investitionsphase Ende März 2016 aus. Zum Berichtszeitpunkt ist die Platzierungs- und Investitionsphase der Investmentgesellschaft noch nicht abgeschlossen. Sie wird aus Sicht der Geschäftsführung und der Kapitalverwal-

Die Anmerkungen finden Sie auf Seite 17

tungsgesellschaft voraussichtlich bis ins zweite Halbjahr 2016 andauern. Abhängig vom weiteren Platzierungsverlauf und der Verfügbarkeit geeigneter Zielgesellschaften erwarten die Geschäftsführung und die Kapitalverwaltungsgesellschaft durch die Verzögerung aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die für die Laufzeit der Investmentgesellschaft kalkulierten Auszahlungen an die Anleger.

Die weitere Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Investmentgesellschaft und die daraus resultierenden Auszahlungen an ihre Anleger hängt maßgeblich von der Entwicklung der Zielgesellschaften beziehungsweise den Rückflüssen hieraus ab. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung stehen noch nicht alle Zielgesellschaften konkret fest. Die Geschäftsführung und die Kapitalverwaltungsgesellschaft erwarten derzeit, dass die Investmentgesellschaft weitere Investitionen in geeignete Zielgesellschaften tätigen und das prognostizierte Rückflussprofil für das Gesamtinvestitionsportfolio als Durchschnitt über alle Zielgesellschaften eingehalten werden kann. Sollten die tatsächlichen Rückflüsse von den Erwartungen abweichen, würde sich dies bei der Investmentgesellschaft entsprechend auf die Höhe der verfügbaren Liquiditätsüberschüsse und damit auf die Auszahlungen an die Anleger auswirken.

5 Nachtragsbericht

Das Eigenkapital der Investmentgesellschaft hat sich durch den Beitritt weiterer Gesellschaft bis zum Berichtszeitpunkt auf rund 8.445.000 Euro erhöht.

Die Investmentgesellschaft hat nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zum Berichtszeitpunkt weitere Investitionen getätigt. Im Februar 2016 erwarb sie Aktien der Textainer Group Holdings Ltd., Bermuda, einer der weltweit größten Containerleasinggesellschaften, zum Anschaffungspreis von rund 100.000 Euro. Des Weiteren hat sie im März 2016 ihre Kapitaleinlage bei der TCM um 280.000 Euro auf insgesamt 4.680.000 Euro erhöht. Die Investitionen erfolgten ausschließlich aus Eigenmitteln der Investmentgesellschaft.

Des Weiteren prüft die Kapitalverwaltungsgesellschaft zum Berichtszeitpunkt die Beteiligung an einer weiteren Zielgesellschaft, der in Singapur ansässigen Marine Container Management L.P (nachfolgend auch „MCM“). Die Geschäftstätigkeit von MCM umfasst den Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Standardcontainern und Kühlcontainern für den intermodalen Einsatz. Die Investmentgesellschaft beabsichtigt sich mit bis zu zehn Millionen Euro als Limited Partner an MCM zu beteiligen. Eine erste Kapitaleinlage in Höhe von einer Million Euro soll voraussichtlich im April 2016 geleistet werden. Die Beteiligung an MCM wird von der Investmentgesellschaft ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert.

6 Weitere Angaben

6.1 Wesentliche Änderung der im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat am 22. Dezember den Nachtrag 1 vom 17. Dezember 2015 zum Verkaufsprospekt vom 5. Juni 2015 (nachfolgend auch „Nachtrag“) veröffentlicht. Der Nachtrag stellt TCM als konkrete Zielegesellschaft der Investmentgesellschaft vor und macht detaillierte Angaben zu deren Tätigkeit, Wirtschaftlichkeit, Gesellschafterstruktur sowie den wesentlichen Rechten und Pflichten ihrer Gesellschafter und der Geschäftsführung. Zudem gibt der Nachtrag Auskunft über Vergütungen, Kosten und die Ergebnisverteilung auf Ebene von TCM. Mit der Beschreibung des Tankcontainermarkts geht der Nachtrag auf das Marktumfeld von TCM ein. Die im Verkaufsprospekt enthaltenen Kurzangaben über die für den Anleger bedeutsamen Steuervorschriften werden im Hinblick auf die Beteiligung an TCM konkretisiert und ergänzt. Bei den Umständen oder Beziehungen, die Interessenkonflikte begründen können, geht der Nachtrag auf Verbindungen von TCM zu Unternehmen des Konzernverbunds der Buss Global Holdings Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur ein, die über ihre Mehrheitsgesellschafter mittelbar mit der Kapitalverwaltungsgesellschaft verbunden ist.

Abschließend gibt der Nachtrag eine Änderung im Aufsichtsrat der Kapitalverwaltungsgesellschaft bekannt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ist Herr Patrick Miljes in den Aufsichtsrat gewählt worden. Frau Nicola Holtappels-Hundertmark war zum 31. Dezember 2015 ausgeschieden.

Der Nachtrag ist durch formlose Anforderung kostenlos bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft erhältlich. Während der Platzierung des Emissionskapitals der Investmentgesellschaft können die genannten Verkaufsunterlagen zudem auf der Internetseite der Kapitalverwaltungsgesellschaft unter www.buss-investment.de in digitaler Form eingesehen und heruntergeladen werden.

Weitere wesentliche Änderungen der im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

6.2 Anzahl der umlaufenden Anteile

Zum 31. Dezember 2015 beträgt die Anzahl der umlaufenden Anteile 6.102.000. Ein Anteil entspricht einem Euro des ge-

zeichneten und eingezahlten Kommanditkapitals der Investmentgesellschaft.

7 Angaben zu den Vergütungen

7.1 Allgemeine Angaben zum Vergütungssystem

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat die Grundsätze der der Vergütungspolitik in einer internen Vergütungsrichtlinie festgelegt. Hierüber stellt sie sicher, dass ihre Vergütungspolitik mit den Risikoprofilen, Vertragsbedingungen oder Satzungen der von ihr verwalteten AIF im Einklang steht und dadurch nicht ermutigt, Risiken einzugehen, die damit unvereinbar sind. Die Vergütungsrichtlinie gewährleistet zudem, dass die Vergütungspolitik mit den Geschäftsstrategien, Zielen, Werten der Kaitalverwaltungsgesellschaft und den Interessen der von ihr verwalteten AIF oder der Anleger solcher AIF vereinbar ist. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft sorgt für eine umfassende Kontrolle und Überwachung des Ablaufes der Vergütungsbemessung und -auszahlung. Die Vergütungspolitik trägt dem Grundsatz der Vermeidung von Interessenkonflikten Rechnung und steht im Einklang mit der Richtlinie für Mitarbeitergeschäfte.

Aufgrund der geringen Mitarbeiteranzahl und der einfachen internen Organisationsstruktur der Kapitalverwaltungsgesellschaft sind nur die Geschäftsführer sowie deren Stellvertreter von der Vergütungspolitik und -praxis erfasst.

7.2 Ausgestaltung des Vergütungssystems

Die Gesamtvergütung dieser Mitarbeiter setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Dabei ist der fixe Anteil ausreichend hoch, so dass auf die variable Vergütung verzichtet werden könnte. Der variable Anteil der Gesamtvergütung beruht auf einer jährlichen Bewertung der Leistung des jeweiligen Mitarbeiters, der Kapitalverwaltungsgesellschaft und indirekt der verwalteten AIF sowie auf der Beurteilung der längerfristigen Leistung der verwalteten AIF, die sich am Lebenszyklus des AIF orientiert. Die Bemessung erfolgt zum einen auf Basis der jährlich mit den Mitarbeitern vereinbarten quantitativen Ziele – wie beispielsweise des erwirtschafteten Ergebnisses der Kapitalverwaltungsgesellschaft und des Unternehmensbereichs – sowie der qualitativen Ziele der Mitarbeiter (z.B. Implementierung neuer Prozesse). Zum anderen bemisst sich die variable Vergütung auf Basis des zu Beginn der Laufzeit der jeweiligen Investmentvermögen festgelegten Ziels für deren Gesamtleistung. Messkriterium ist die durchschnittliche jährliche Vermögensmehrung der Anleger über die Gesamtlaufzeit des jeweiligen Investmentvermögens (Gesamtauszahlung abzgl. Kapitaleinlage pro Jahr Laufzeit). Die Beurteilung der Zielerreichung erfolgt jeweils am Ende der Laufzeit der Investmentvermögen. Eine garantierte variable Vergütung wird nicht gewährt.

Insgesamt wird durch die Festlegung der Ziele für die variable Vergütung gewährleistet, dass:

- der variablen Vergütung eine Bewertung der Leistung des Mitarbeiters, der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft verwalteten Investmentvermögen und der Kapitalverwaltungsgesellschaft selbst zugrunde liegt [15)]. Es bestehen gleichgerichtete Interessen der Investmentvermögen (und ihrer Anleger), der Kapitalverwaltungsgesellschaft und ihrer Mitarbeiter.
- die variable Vergütung nur dann erworben wird, wenn sie angesichts der Finanzlage der Kapitalverwaltungsgesellschaft und ihrer Gesellschafter insgesamt tragbar und nach der Leistung der Kapitalverwaltungsgesellschaft, der von ihr verwalteten AIF und des Mitarbeiters gerechtfertigt ist [16)].
- die Beurteilung durch die Einbeziehung der durchschnittlichen jährlichen Vermögensmehrung der Anleger der Investmentvermögen auf längerfristige Leistung abstellt. Die Leistungsbeurteilung erfolgt dadurch in einem mehrjährigen Rahmen, der dem Lebenszyklus der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft verwalteten Investmentvermögen entspricht [17)].

7.3 Vergütungen an Mitarbeiter der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft insgesamt Vergütungen in Höhe von rund 461.000 Euro an ihre Mitarbeiter gezahlt. Hiervon entfielen rund 421.000 Euro auf feste und rund 40.000 Euro auf variable Vergütungsbestandteile. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft beschäftigte im Jahr 2015 neben den beiden Geschäftsführern fünf weitere Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Die Zahlung eines Carried Interest von der Investmentgesellschaft an die Mitarbeiter ist gemäß der Vergütungsrichtlinie der Kapitalverwaltungsgesellschaft nicht vorgesehen. Die Gesamtsumme der Vergütungen an die gemäß Vergütungsrichtlinie identifizierten Mitarbeiter der Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Investmentgesellschaft auswirkt, lag bei rund 314.000 Euro.

Eine Zuweisung oder Aufschlüsselung der Vergütungen auf einzelne Investmentvermögen auf Ebene der Kapitalverwaltungsgesellschaft erfolgt nicht.

Die Anmerkungen finden Sie auf Seite 17

8 Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB zum 31. Dezember 2015

8.1 Prozentualer Anteil schwerliquidierbarer Vermögensgegenstände

Die Vermögensgegenstände der Investmentgesellschaft setzen sich zum 31. Dezember 2015 aus der Beteiligung an einer Zielgesellschaft TCM, die nicht zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen organsierten Markt einbezogen ist[18)] und aus Bankguthaben[19)] zusammen. Die Beteiligung an TCM wird von der Kapitalverwaltungsgesellschaft als schwer liquidierbarer Vermögensgegenstand eingestuft. Der Anteil des Nettowerts der Beteiligung Bezug zum Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2015 81,4 Prozent.

Eine ordentliche Kündigung und damit ein Recht auf Rückgabe von Anteilen durch den Anleger ist – wie bei geschlossenen alternativen Investmentfonds üblich – während der Laufzeit der Investmentgesellschaft (einschließlich Verlängerungen) ausgeschlossen. Deshalb bestehen keine besonderen Regelungen[20)], die sich unmittelbar aus der Illiquidität des Vermögensgegenstandes ergeben und die sich auf die speziellen oder allgemeinen Rückgaberechte der Anleger auswirken. Für die Vermögensgegenstände bestehen keine gesonderten Bewertungsmethoden, Verwaltungsentgelte oder Erfolgsprämien.

8.2 Liquiditätsmanagement

Das bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft für die Investmentgesellschaft vorhandene Liquiditätsmanagement ist im Verkaufsprospekt (Abschnitt 4.8) dargestellt. Darüber hinaus sind keine neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement getroffen worden.

8.3 Aktuelles Risikoprofil der Investmentgesellschaft und die zur Steuerung dieser Risiken eingesetzten Risikomanagementsysteme

Risikoprofil

Bei der Beteiligung an der Investmentgesellschaft handelt es sich um eine langfristig orientierte unternehmerische Beteiligung, die mit Risiken verbunden ist. Diese können einzeln, kumuliert oder aber auch in einer besonders starken Ausprägung eintreten, den wirtschaftlichen Verlauf der Investmentgesellschaft beeinträchtigen und zu einem Misserfolg der Beteiligung führen.

Die vornehmliche Investitionstätigkeit der Investmentgesellschaft besteht in der Beteiligung an Zielgesellschaften. Die Investition erfolgt risikogemischt und soll spätestens 18 Monate nach Beginn des Vertriebs erfüllt sein. Zeitweise können sich die Investitionen der Investmentgesellschaft jedoch mehr oder weniger stark auf wenige Zielgesellschaften konzentrieren.

Der Erfolg der Investmentgesellschaft wird insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Zielgesellschaften und den konkreten Rückflüssen aus diesen beeinflusst. Eine negative Entwicklung der Zielgesellschaften wirkt sich unmittelbar auf die Wert- und Liquiditätsentwicklung der Investmentgesellschaft und somit auf das Ergebnis für die Anleger aus. Die wirtschaftliche Entwicklung der Investmentgesellschaft kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden.

Risikomanagementsystem

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat Grundsätze für das Risikomanagement der von ihr verwalteten AIF festgelegt. Dabei gewährleistet sie, dass die Anlagestrategie, das Liquiditätsprofil und die Rücknahmegrundsätze der Investmentgesellschaft übereinstimmen. Die Risikostrategie der Kapitalverwaltungsgesellschaft stellt sicher, dass für die Verwaltung der Investmentgesellschaften nur Risiken eingegangen werden, die unter Beachtung der Gesamtstrategie mit der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele in Einklang stehen. Sie wird jährlich bestimmt und mit dem Aufsichtsrat der Kapitalverwaltungsgesellschaft abgestimmt. Unnötige Risiken sollen vermieden werden.

Zur Umsetzung der Strategie hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft ein qualitatives Risikomanagementsystem implementiert, das die Erfassung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken sicherstellt. In Abhängigkeit von Art und Umfang der Risiken ist im Einzelfall zu entscheiden, ob Risiken vermieden, reduziert, übertragen oder akzeptiert werden sollen. Die laufende Überwachung des Risikolimits der Investmentgesellschaft ist hierbei ein elementarer Bestandteil.

Das Risikomanagementsystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft umfasst definierte, angemessene und wirksame Vorkehrungen, Prozesse und Verfahren, um die Risiken der Investmentgesellschaft jederzeit ermitteln, bewerten, steuern und überwachen zu können. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erfasst und identifiziert laufend die wesentlichen Risiken der Investmentgesellschaft und ordnet sie Risikoklassen zu. Dabei sind die Markt-, Liquiditäts- und Kontrahentenrisiken sowie die operationellen Risiken zu berücksichtigen. Zur Bewertung wird jedem Risiko einer Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet und auf der Risikomatrix platziert. Dadurch wird erreicht, dass die Risiken in ihrer Komplexität reduziert werden, ein höheres Maß an Anschaulichkeit erreicht wird, die Bedeu-

Die Anmerkungen finden Sie auf Seite 17

tung des Risikos für die Investmentgesellschaft abgelesen werden kann und eine erste Einordnung / Beurteilung der Risiken ermöglicht wird. Die Steuerung und Überwachung der definierten und bewerteten Risiken erfolgt durch die Analyse der einzelnen Risiken hinsichtlich der Notwendigkeit zur Ergreifung von Maßnahmen. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die zuvor definierte Relevanz und auf die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos gerichtet. Das Risikomanagement analysiert die Risiken einzeln und schlägt – sofern es möglich ist – für jedes Risiko entsprechende Maßnahmen vor, die das Risiko eliminieren oder zumindest verringern. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden definiert und im Rahmen der Risikokommunikation dokumentiert. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft berichtet quartalsweise über die Risiken der Investmentgesellschaft.

Die Organisation der Kapitalverwaltungsgesellschaft stellt die hierarchische und funktionelle Unabhängigkeit des Risikomanagements von dem operativen Bereich (Portfoliomanagement) sicher. Der Geschäftsleiter Risikomanagement handelt unabhängig und verfügt über alle notwendigen Befugnisse, um seine Aufgaben entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse zu erfüllen.

8.4 Leverage

Eine langfristige Aufnahme von Krediten (Leverage) für die Investmentgesellschaft ist konzeptionsgemäß nicht vorgesehen. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat im Berichtszeitzeitraum dementsprechend kein Leverage für Rechnung der Investmentgesellschaft eingesetzt. Die Angaben zum Einsatz von Leverage sind im Verkaufsprospekt (Abschnitt 4.5) dargestellt. Änderungen hierzu haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Hamburg, den 30. März 2016

Buss Containermanagement GmbH & Co.
geschlossene Investment KG

gez. Nadine Kranz
Geschäftsführerin der
Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

gez. Christine Schumacher
Geschäftsführerin der
Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

Anmerkungen:

1) gemäß § 316 Abs. 1 KAGB
2) gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB
3) gemäß § 193 KAGB
4) gemäß § 195 KAGB
5) im Sinne von § 261 Abs. 3 KAGB
6) gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB
7) IWF, World Economic Outlook, 19. Januar 2016
8) ISL, Februar 2016
9) Drewry Maritime Research: Container Equipment Insight, 4. Quartal 2015
10) Drewry Maritime Research: Container Equipment Insight, 4. Quartal 2015
11) Drewry Maritime Research: Container Equipment Insight, 4. Quartal 2015
12) Raffles Lease Pte. Ltd., Februar 2016
13) Quartalsberichte Leasinggesellschaften, 4. Quartal 2015
14) Für Vermögensgegenstände mit dem Charakter einer unternehmerischen Beteiligung ist gemäß § 32 Abs. 2 KARBV zum Kaufzeitpunkt als Verkehrswert der Kaufpreis einschließlich der Anschaffungsnebenkosten anzusetzen. Dieser Wert ist spätestens nach Ablauf von zwölf Monaten nach Erwerb oder nach der letzten Bewertung neu zu ermitteln.
15) Anhang II Nr. 1 g) der Richtlinie 2011/64/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 (nachfolgend auch „AIFM-RL“)
16) Anhang II Nr. 1 o) AIFM-RL
17) Anhang II Nr. 1 h) AIFM-RL
18) gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB
19) gemäß § 195 KAGB
20) gemäß Art. 1 Nr. 5 LIIVO

II

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

1 Bilanz zum 31. Dezember 2015

	Bilanz zum 31.12.2015	Bilanz zum 31.12.2014
Investmentanlagevermögen	**€**	**€**
A Aktiva		
1. Beteiligungen	4.473.021,00	0,00
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) Täglich verfügbare Bankguthaben	1.234.369,10	4.622,96
3. Forderungen		
a) Eingeforderte ausstehende Pflichteinlagen	351.000,00	5.000,00
Summe Aktiva	**6.058.390,10**	**9.622,96**
B Passiva		
1. Rückstellungen	17.850,00	595,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen – davon gegen Gesellschafter 539,05 € (Vorjahr: 0,00 €)	183.324,82	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.000,00	0,00
4. Eigenkapital		
a) Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafterin	0,00	0,00
b) Kapitalanteile der Kommanditisten	6.452.027,96	10.000,00
c) Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-624.812,68	-972,04
Summe Eigenkapital	5.827.215,28	9.027,96
Summe Passiva	**6.058.390,10**	**9.622,96**

2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015	2014
Investmenttätigkeit	**€**	**€**
1. Aufwendungen		
a) Verwaltungsvergütung	-11.320,02	0,00
b) Verwahrstellenvergütung	-10.531,50	0,00
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-8.964,27	0,00
d) Sonstige Aufwendungen	-593.996,89	-972,04
Summe der Aufwendungen	-624.812,68	-972,04
2. Ordentlicher Nettoertrag / Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres/Ergebnis des Geschäftsjahres	**-624.812,68**	**-972,04**

3 Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

3.1 Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wurde am 1. August 2014 gegründet. Sie ist eine geschlossene Publikumsinvestmentkommanditgesellschaft i. S. d. § 1 Abs. 3, 5, 6 Satz 2, 11 und 13 KAGB in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft.

Die Investmentgesellschaft wird von der Buss Investment GmbH als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 18 KAGB verwaltet.

Der Jahresbericht wird gemäß § 158 KAGB i. V. m. § 135 und § 101 KAGB unter Berücksichtigung der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (nachfolgend auch „KARBV“) aufgestellt. Soweit sich aus den Vorschriften des KAGB und der KARBV nichts anderes ergibt, sind die Bestimmungen des Dritten Buches des HGB anzuwenden.

Die Bilanz wird nach den Bestimmungen des § 158 i. V. m. § 135 Abs. 3 KAGB und i. V. m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB aufgestellt und gem. § 21 KARBV in Staffelform gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 158 i. V. m. § 135 Abs. 4 KAGB und i. V. m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nummer 4 KAGB und § 22 KARBV gegliedert. Der Anhang ist gemäß § 158 i. V. m. § 135 Abs. 5 KAGB i. V. m. § 101 KAGB erstellt.

Aufgrund der im Jahresbericht zum 31. Dezember 2015 erstmaligen Anwendung des KAGB unter Berücksichtigung der KARBV ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Zudem hat die Investmentgesellschaft erst mit Vertriebsbeginn am 1. Juli 2015 ihre Platzierungs- und Investitionsphase begonnen. Die Vorjahreswerte werden nur dann angegeben, wenn die Werte mit denen aus dem Vorjahr vergleichbar sind.

3.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgt nach den Grundsätzen des § 271 KAGB i. V. m. §§ 168 und 169 KAGB sowie §§ 26, 28, 29 und 32 KARBV. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft, hat hierfür eine Bewertungsrichtlinie erstellt, welche geeignete und kohärente Verfahren für die ordnungsgemäße, transparente und unabhängige Bewertung der Vermögensgegenstände des Investmentvermögens festlegt. Die Bewertungsrichtlinie wird mindestens einmal jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die Bewertung vor Erwerb eines Vermögensgegenstandes (Ankaufsbewertung) erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und durch mindestens einen externen Bewerter. Für nicht handelbare Vermögensgegenstände, die weder zum Handel an der Börse noch an einem anderen organisierten Markt zugelassenen oder in den regulierten Markt oder Freiverkehr einer Börse einbezogen sind oder für die kein handelbarer Kurs verfügbar ist, sind die Verkehrswerte zugrunde zu legen, die sich auf der Grundlage geeigneter Bewertungsverfahren und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergeben. Die Bewertung orientiert sich hierbei an den vom IDW festgelegten Standards für die Durchführung von Unternehmensbewertungen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft verwalteten Investmentgesellschaft erfolgt nach dem Discounted Cash Flow-Verfahren.

Die Bewertung erworbener Vermögensgegenstände (laufende Bewertung) erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. Der so festgestellte Wert (nachfolgend auch „Nettoinventarwert“) wird für die folgenden zwölf Monate verwendet,

sofern keine Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, eine Änderung eines im Vermögensgegenstand liegenden Umstandes oder der wesentlichen wertrelevanten Bewertungsfaktoren eine Neubewertung erforderlich machen.

Die Ermittlung des Nettoinventarwerts der Investmentgesellschaft erfolgt gemäß § 168 Abs. 1 KAGB. Als Bemessungsgrundlage für die Berechnung von laufenden Vergütungen gilt der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft festgestellte durchschnittliche Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr.

3.3 Erläuterungen zur Bilanz

Die Investmentgesellschaft hält zum Bilanzstichtag 97,6 Prozent der Anteile an der Tank Container Management L.P., Singapur. Die Investmentgesellschaft ging die Beteiligung zum 22. Dezember 2015 ein. Der Jahresbericht zum 31. Dezember 2015 der Tank Container Management L.P. weist ein Eigenkapital in Höhe von 4.441.897,03 Euro (Vorjahr: 120.657,89 Euro) und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -29.663,78 Euro (Vorjahr: -2.672,36 Euro) aus. Der Verkehrswert der Beteiligung zum 31. Dezember 2015 betrug 4.473.021,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) und unterteilt sich in 4,4 Millionen Euro Anschaffungskosten und 73.021,00 Euro Anschaffungsnebenkosten. Dies entspricht der Höhe der Beteiligung zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Nähere Angaben zur oben genannten Beteiligung sind dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel und Abschnitt 3.4 des Lageberichts zu entnehmen.

Barmittel und Barmitteläquivalente sind mit dem Nennwert bilanziert.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und wurden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Erläuterung des Eigenkapitals wird auf die Verwendungsrechnung und die Entwicklungsrechnung gem. § 24 KARBV sowie die Darstellung der Kapitalkonten gem. § 25 Abs. 4 KARBV verwiesen. Der realisierte Verlust wurde den Kapitalkonten der Kommanditisten belastet.

Der Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2015 5.494.065,28 Euro.

3.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erhält von der Investmentgesellschaft für die im Rahmen des Bestellungs- und Verwaltungsvertrags übertragenen Aufgaben eine jährliche Verwaltungsvergütung in Höhe von bis zu 1,05 Prozent der Be-

Darstellung der Kapitalkonten gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages (§ 25 Abs. 4 KARBV)

Die Kapitalkonten der Kommanditisten lassen sich wie folgt darstellen (Vorjahreswerte in Klammern):

Kapitalkonten	Beschreibung	Kommanditisten			Komplementärin	
		Buss Treuhand GmbH	Buss Investment GmbH	Treugeber	Buss Containermanagement Verwaltung GmbH	Summe
		€	€	€	€	€
Kapitalkonto I	Einlagenkonto	10.000,00	0,00	6.443.000,00	0,00	6.453.000,00
		(-5.000,00)	(-5.000,00)	(0,00)	(0,00)	(10.000,00)
Kapitalkonto II	Entnahmekonto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Ergebnis-sonderkonto	Gewinn- und Verlustkonto	-972,04	0,00	-624.812,68	0,00	-625.784,72
		(-486,02)	(-486,02)	(0,00)	(0,00)	(-972,04)
Summe		9.027,96	0,00	5.818.187,32	0,00	5.827.215,28
		(-4.513,98)	(-4.513,98)	(0,00)	(0,00)	(9.027,96)

messungsgrundlage. Zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage wird auf Abschnitt 3.2 des Anhangs verwiesen.

Der Investmentgesellschaft wurden Verwaltungsvergütungen in Höhe von insgesamt 11.320,02 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) berechnet.

Die jährliche Vergütung für die Verwahrstelle beträgt bis zu 0,11 Prozent der Bemessungsgrundlage, mindestens jedoch 21.063,00 Euro (inklusive Umsatzsteuer). Die Verwahrstellenvergütung für das Geschäftsjahr 2015 beträgt inklusive Umsatzsteuer 10.531,50 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Die Prüfungs- und Veröffentlichungskosten betragen im Jahr 2015 8.964,27 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Für die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die Komplementärin der Investmentgesellschaft jährlich eine Vergütung in Höhe von bis zu 0,05 Prozent der Bemessungsgrundlage, maximal jedoch 2.500,00 Euro. Im Berichtsjahr beträgt die Haftungsvergütung 539,05 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Vergütung für die Eigenkapitalvermittlung im Jahr 2015 in Höhe von 584.200,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Die gem. § 101 Abs. 2 Nr. 1 KAGB i. V. m. § 166 Abs. 5 Satz 1 KAGB ermittelte Gesamtkostenquote beläuft sich auf 1,88 Prozent.

Die Gesamtkostenquote stellt sämtliche von der Investmentgesellschaft im Berichtszeitraum getragenen Kosten (ohne Initial-, Transaktions- und Investitionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft im Berichtsjahr dar.

Die KVG erhält keine Rückvergütungen der, aus der Investmentgesellschaft an die Verwahrstelle und an Dritte, geleisteten Vergütungen und Aufwendungserstattungen. Die von der Investmentgesellschaft an die KVG geleisteten Vergütungen werden nicht für Vergütungen an Vermittler von Anteilen der Investmentgesellschaft verwendet.

Für den Erwerb von Vermögensgegenständen erhält die KVG von der Investmentgesellschaft jeweils eine einmalige Vergütung in Höhe von 1,5 Prozent des für den Erwerb des Vermögensgegenstandes aufgebrachten Beteiligungsbetrags beziehungsweise Erwerbspreises. Diese Transaktionskosten betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 66.000,00 Euro und betragen 3,06 Prozent des durchschnittlichen Nettoinventarwertes. Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind weiterhin Kosten für die externe Bewertung in Höhe von 7.021,00 Euro angefallen. Diese Kosten wurden als Anschaffungsnebenkosten aktiviert.

3.5 Sonstige Angaben

Vermögensaufstellung (§ 25 Abs. 3 Nummer 1 i. V. m. § 10 KARBV)

Vermögensgegenstand	Verkehrswert €	Prozent-Anteil des Fondsvermögens %
Beteiligungen		
Beteiligungen	4.473.021,00	81,42
Barmittel und Barmitteläquivalente		
Täglich verfügbare Bankguthaben bei HypoVereinsbank AG, Hamburg		
Euro-Geschäftskonto	3.522,31	0,06
Euro-Mittelverwendungskonto	1.230.846,79	22,40
Forderungen	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
aus anderen Lieferungen und Leistungen	-183.324,82	-3,34
Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere	-30.000,00	-0,54
Nettoinventarwert	**5.494.065,28**	**100,00**

Zum 31. Dezember 2015 beträgt die Anzahl der umlaufenden Anteile 6.102.000. Ein Anteil entspricht einem Euro des gezeichneten und eingezahlten Kommanditkapitals der Investmentgesellschaft. Der Nettoinventarwert je Anteil beträgt zum Bewertungsstichtag 0,9004 Euro.

Für Angaben zur Wertentwicklung der Investmentgesellschaft im Geschäftsjahr wird auf Abschnitt 3.6 des Lageberichts verwiesen.

Verwendungsrechnung (§ 24 KARBV)

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-624.812,68	-972,04
2. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	972,04	0,00

Entwicklungsrechnung (§ 24 KARBV)

	Kommanditisten
	€
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	**9.027,96**
1. Mittelzufluss (netto)	
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	6.443.000,00
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres (nach Verwendungsrechnung)	-624.812,68
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	**5.827.215,28**

Persönlich haftende Gesellschafterin der Investmentgesellschaft ist die Buss Containermanagement Verwaltung GmbH („Komplementärin“) mit Sitz in Hamburg. Gegenüber den Gläubigern der Investmentgesellschaft haftet die Komplementärin unbeschränkt. Die Komplementärin ist nicht am Kapital der Investmentgesellschaft beteiligt und nimmt nicht an der Ergebnisverteilung teil.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

Bezüglich der Angabe zur Gesamtvergütung der Mitarbeiter der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird auf den Lagebericht im Abschnitt 7.3 verwiesen.

Bezüglich der Angabe zur Gesamtvergütung der Mitarbeiter der Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Investmentgesellschaft auswirkt, wird auf Abschnitt 7.3 des Lageberichts verwiesen.

Bezüglich der Angabe wesentlicher Änderungen des Verkaufsprospekts wird auf Abschnitt 6.1 des Lageberichts verwiesen.

Die zusätzlichen Informationspflichten gem. § 300 Abs. 1 bis 3 KAGB werden in Abschnitt 8 des Lageberichts dargestellt.

Die Investmentgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 keine Geschäfte abgeschlossen, welche Finanzinstrumente zum Gegenstand haben.

Die Investmentgesellschaft übt mit ihrer Mehrheitsbeteiligung die Kontrolle über TCM gemäß § 287 Abs. 1 KAGB aus. Die Vorschriften der §§ 287 bis 292 KAGB – unter anderem bezüglich Angaben zur TCM im Jahresbericht und im Lagebericht der Investmentgesellschaft – sind jedoch im Geschäftsjahr nicht anzuwenden. Grund ist, dass es sich bei TCM um eine kleines Unternehmen im Sinne von § 287 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 KAGB handelt. Die Befreiung gilt nicht für die Mitteilungspflichten der Kapitalverwaltungsgesellschaft gegenüber der BaFin gemäß § 289 Abs. 1 KAGB. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft wird die Entwicklung von TCM beobachten und bei Überschreitung von Schwellenwerten sowie weiterhin bestehender Kontrolle die Vorschriften beachten.

3.6 Geschäftsführung und Vertretung

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH mit Sitz in Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt 25.000,00 Euro. Sie ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Geschäftsführer der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH sind:

Frau Nadine Kranz, Wirtschaftsingenieurin, Hamburg und
Frau Christine Schumacher, Wirtschaftsjuristin, Hamburg.

Hamburg, den 30. März 2016

Buss Containermanagement GmbH & Co.
geschlossene Investment KG

gez. Nadine Kranz
Geschäftsführerin der
Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

gez. Christine Schumacher
Geschäftsführerin der
Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

	Beteiligungen		
	Tank Container Management L.P. – Anteile	Tank Container Management L.P. – Anschaffungsnebenkosten	Summe
Anschaffungskosten	**€**	**€**	€
Stand 01.01.2015	0,00	0,00	**0,00**
Zugänge	4.400.000,00	73.021,00	**4.473.021,00**
Abgänge	0,00	0,00	**0,00**
Stand 31.12.2015	4.400.000,00	73.021,00	**4.473.021,00**
Neubewertung			
Stand 01.01.2015	0,00	0,00	**0,00**
Zugänge	0,00	0,00	**0,00**
Abgänge	0,00	0,00	**0,00**
Stand 31.12.2015	0,00	0,00	**0,00**
Fremdbewertung gem. § 256 a HGB			
Stand 01.01.2015	0,00	0,00	**0,00**
Zugänge	0,00	0,00	**0,00**
Abgänge	0,00	0,00	**0,00**
Stand 31.12.2015	0,00	0,00	**0,00**
Buchwerte			
Stand 31.12.2015	4.400.000,00	73.021,00	**4.473.021,00**
Stand 31.12.2014	0,00	0,00	**0,00**
in %	98,37	1,63	**100,00**

III

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den Anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Investmentgesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentgesell-schaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Hamburg, den 30. März 2016

Buss Containermanagement GmbH & Co.
geschlossene Investment KG

gez. Nadine Kranz
Geschäftsführerin der
Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

gez. Christine Schumacher
Geschäftsführerin der
Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

IV

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ein Baker Tilly Roelfs Unternehmen

Blatt 1

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlage und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 159 Satz 1 KAGB i. V. m. § 136 Abs. 1 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens insgesamt und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gem. § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ein Baker Tilly Roelfs Unternehmen

Blatt 2

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft.

Hamburg, den 13. Juni 2016

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Roger Hönig
-Wirtschaftsprüfer-

Aykut Bußian
-Wirtschaftsprüfer-

Buss Investment GmbH
Am Sandtorkai 48 | 20457 Hamburg
Telefon: +49 40 3198-1600
Telefax: +49 40 3198-1648
info@buss-investment.de | www.buss-investment.de

BUSS